

Praktische Informationen

Kursort

Kloster Kappel
Seminarhotel und Bildungshaus
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

www.klosterkappel.ch
Tel. +41 (0)44 764 88 30
kurse.theologie@klosterkappel.ch

Kurszeit

Beginn: Sonntag, 21. Januar 2018, 18.00 Uhr Abendgebet/18.15 Uhr Abendessen
Ende: Freitag, 26. Januar 2018, 13.30 Uhr mit dem Mittagessen

Kursgeld (inkl. Kursunterlagen)

Fr. 600.– / Studierende: Fr. 450. –

Pensionskosten

Fr. 728.75 im Einzelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension
Fr. 616.25 pro Person im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension
Studierende: Fr. 400. – im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension

Ermässigung

Teilnehmenden mit geringem Einkommen kann auf Anfrage eine Ermässigung gewährt werden. Anfragen an Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny:
Tel. 044 764 88 48; elisabeth.wyss-jenny@klosterkappel.ch

Veranstalter

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Kurse im Kloster Kappel
ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn
Christlich-Jüdische Projekte Basel

Kursleitung

Lic. phil. Michel Bollag, Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny

Anmeldeschluss

3. Januar 2018

Anmeldung

Online: www.kursekappel.ch (im entsprechenden Kurs)
per Tel. 044 764 88 30, E-mail: kurse.theologie@klosterkappel.ch
oder mit dem Anmeldeformular an folgende Adresse:

Sekretariat Kurse im Kloster Kappel
Kappelerhof 5
CH-8926 Kappel am Albis

*Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Hebräisch-Vorkenntnisse an
(keine / Grundkenntnisse 1 / Grundkenntnisse 2 / Fortgeschritten)!*

Das Ende der Zeit

Faszination und Schrecken angesichts von apokalyptischen Vorstellungen

Hebräischwoche

für AnfängerInnen und Fortgeschrittene



21. – 26. Januar 2018

Kloster Kappel, Kappel am Albis

ZIID
ZÜRCHER INSTITUT
FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG



אירגון להבנה
הרדית בין
נוצרים ויהודים
Christlich-
Jüdische
Projekte **CJP**

Kloster  Kappel

Das Ende der Zeit – Faszination und Schrecken angesichts von apokalyptischen Vorstellungen

Die Bibel erzählt, wie Gott angesichts von Gewalt und Unrecht keinen anderen Ausweg sah, als die Welt zu fluten. Mit der Sintflut machte er tabula rasa, um neu zu beginnen. Danach versprach er, nie mehr einen apokalyptischen Untergang über die Welt zu bringen und erklärte den Regenbogen als Bundeszeichen seiner Treue. Doch die Menschen sind bis heute von apokalyptischen Szenarien fasziniert, auch wenn sie oft mit schrecklichen Gewaltausbrüchen und Endzeitschlachten verbunden sind. Darin spiegelt sich die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Erlösung, aber auch nach Rache und Vergeltung. Sowohl in der hebräischen Bibel wie auch im Neuen Testament gibt es zahlreiche apokalyptische Texte. Angesichts einer unübersichtlich gewordenen Welt erhalten sie heute neue Aktualität. In der Hebräischwoche werden apokalyptische Texte aus dem Alten Testament/Tenach übersetzt und in den grösseren Horizont von Endzeitvorstellungen eingebettet. Die begleitenden Vorträge werfen Licht auf die Endlichkeit von Geschichte und Zeit, die die Endlichkeit des Menschen umfassen.

Das Profil der Hebräischwoche

Die jährlich durchgeführte Studienwoche dient dem Lernen des Hebräischen und der Auseinandersetzung mit einem biblischen Thema. Dabei wird auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden Rücksicht genommen, denn die Woche richtet sich an alle, die sich für die hebräische Sprache und das Thema interessieren. Fortgeschrittene, Interessierte mit Grundkenntnissen und solche, die noch keine Hebräischkenntnisse haben, lernen in verschiedenen Klassen:

- AnfängerInnen werden anhand des zeitgenössischen Hebräisch (Iwrit) mit den Grundstrukturen hebräischer Sprache vertraut gemacht (Buchstaben lernen, lesen, erster Grundwortschatz).
- Anfänger mit Grundkenntnissen lernen die Verbformen und die althebräische Syntax.
- Fortgeschrittene lesen und übersetzen die Texte in verschiedenen Sprachklassen
- Begleitende Vorträge vermitteln theologische, psychologische, literarische und sozio-politische Zugänge zur Thematik

Dozentinnen und Dozenten

Annette Böckler, Dr., Fachleiterin Judentum ZIID

Michel Bollag, lic. phil., ZIID

Eva Keller, Dr., Hebräischlehrerin und Theologin

Hannah Liron, Dr., Hebräischlehrerin und Literaturwissenschaftlerin

Eva Tyrell, Hebräischlehrerin

...und ausserdem:

Sonntag, 28. Januar 2018, 17.15 Uhr

«Musik und Wort» im Klosterkeller mit der Jomtov Klezmerband;
Lesungen: Pfr. Markus Sahli (Detailprogramm erhältlich)

Rahmenprogramm

Sonntag, 21. Januar 2018

20.00 Uhr Dr. Eva Keller, Dr. Annette Böckler: Apokalypse in Musik und Bild

Montag, 22. Januar 2018

20.00 Uhr Prof. Dr. Martin Leuenberger: Prophetische und apokalyptische Perspektiven auf das Ende der Geschichte

Dienstag, 23. Januar 2018

15.00 Uhr Lic. Phil. Michel Bollag: Messianisch-apokalyptische Sehnsucht in der jüdischen Siedlerbewegung seit 1967

20.00 Uhr PD Prof. Dr. Franz Toth: Vielfalt apokalyptischer Vorstellungen im Neuen Testament

Mittwoch, 24. Januar 2018

20.00 Uhr Georg O. Schmid: Das Ende ist nahe.
Von der Faszination apokalyptischer Vorstellungen

Donnerstag, 25. Januar 2018

15.00 Uhr Dr. Hannah Liron: Apokalyptische Motive bei Israelischen Autoren (provisorischer Arbeitstitel)

20.00 Uhr Dr. Valentin Rauer: Apokalyptische Verunsicherung. Zum Verständnis von Weltuntergangsszenarien in Moderne und Gegenwart.

Anmeldung

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon:	E-Mail:

Unterkunft: Einzelzimmer Doppelzimmer

1. Mahlzeit (nachher frei wählbar): Fleisch vegetarisch Fisch

Hebräischkenntnisse (Bitte unbedingt ankreuzen!):

keine Grundkenntnisse 1: Lesen, Erkennen und Verstehen einzelner Wörter und Formen

Grundkenntnisse 2: Überblick über die häufigsten Formen (v.a. Verb und Nomen), Grundkenntnisse zur althebräischen Syntax. Fähigkeit, einfache Texte selbstständig zu analysieren und zu übersetzen.

Fortgeschritten: Lesen und Übersetzen auch rabbinischer und/oder moderner hebräischer poetischer Texte

Datum/Unterschrift
